
Lass dich im Wasser taufen!

Predigt vom 3. Juni 2007 in Effretikon

Einleitung

Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.¹

Apostelgeschichte 2,38

Die Taufe nimmt in der Bibel eine **wichtige Bedeutung** ein. Trotzdem erstaunt es, wie wenig wir über die Taufe in evangelistischen Veranstaltungen sprechen. Petrus predigt in seiner **evangelistischen Botschaft** an Pfingsten:

und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden

Die Taufe ist wichtig. Die Taufe ist keine **Tat der „Superfrommen“**! Petrus schreibt dann später in seinem ersten Brief – 3,21a:

So wie diese acht Menschen damals, erfahrt ihr heute eure Rettung in der Taufe.²

Die Taufe hat in der Bibel direkt etwas mit der Erlösung zu tun. Daraus ergeben sich einige Fragen:

Was ist **eine christliche Taufe**?

Gibt es eine **Rettung** ohne Taufe?

Kann eine fehlende Taufe auf ein **geistliches Problem** hinweisen?

Kann eine fehlende Taufe **geistliches Wachstum** verhindern?

Hat die Taufe **etwas mit der Rettung** zu tun?

Auf all diese Fragen können wir mit „Ja“ oder auch mit „Nein“ antworten. So einfach ist die Sache nicht. Die Taufe ist ein **wichtiger „Baustein“** der Wiedergeburt, so berichtet es uns die Bibel! Genau dies verursacht bei vielen Unbehagen.

*„Da bei der Taufe eine offensichtlich **menschliche** Handlung betont wird, befürchten manche, dass hierdurch einer »Erlösung durch Werke« Vorschub geleistet und die Lehre von der »Rechtfertigung allein durch den Glauben« kompromittiert werde. Allerdings scheint es ihnen aber, wie bereits erwähnt, nichts auszumachen, zum Glauben die Buße oder das Bekenntnis mit dem Munde »hinzuzufügen«. Die eigentliche Ursache für die Beunruhigung über die Taufe liegt tiefer, und zwar vor allem in der Frage nach ihrer »Notwendigkeit«“ (Pawson 1991:51).*

Die **Frage lautet**: Ist es wirklich notwendig, dass ich mich nach **Busse und Glauben** taufen lasse?

Weshalb haben wir solch ein Problem mit der Taufe? Die Taufe ist als solche eine physische – körperliche – Handlung.

„Man **steigt in das Wasser**, dies ist doch nur symbolisch gemeint. Das Christwerden

¹ Die **blau markierten** Teile wurden in der Predigt nicht gehalten. Sie helfen jedoch bei der intensiven Befassung mit dem Thema.

² Nach Hoffnung für Alle, die anderen Texte sind aus der Guten Nachricht.

ist doch in erster Linie ein „**geistlicher**“ **Vorgang**; dies spielt sich doch in meinem Herzen ab! Was hat denn solch **ein körperliches Ritual** für Auswirkungen auf geistliche Realitäten?„

Das **Körperliche sagt** jedoch viel mehr aus, als wir uns vorstellen können. Dies haben uns auch die Predigten über Busse, Glaube und Geistesempfang gezeigt.

Wie sieht **dies bei der Busse** aus? Vielleicht könnt ihr euch noch an **Jutesack** erinnern? „Busse kann etwas mit Kleidung (Luk. 3,11), Geld (Luk. 19,8) und Büchern (Apg. 19,19) zu tun haben“ (Pawson 1991:51).

Wie sieht dies beim **Glauben** aus? Echter Glaube zeigt sich immer in den Worten, nicht nur im Herzen. „Glaube hat mit dem **Gebrauch des Mundes** zu tun (Röm. 10,10, hier spielt das Reden sogar für die Errettung des Menschen eine Rolle)“ (Pawson 1991:51).

Wie sieht beim Empfang des **Heiligen Geistes** aus? „Der Empfang des Geistes ist oft mit einem Auflegen der Hände verbunden (Apg. 8,17; 9,17; 19,6)“ (Pawson 1991:51). Mit einer Freude, die sich oft im Lobpreis Gottes zeigt.

Trotz dieser klaren Beweise empfinden viele **Busse, Glaube und Empfang des Geistes als vorwiegend geistlich** - nicht als physisch (körperlich). Die Taufe wird anders bewertet: Die Taufe ist **mehr eine körperliche** als geistliche Angelegenheit! Aber ist dieser Umstand überhaupt ein grosses Problem?

„Die Unfähigkeit, das Körperliche mit dem Geistlichen zu verbinden, scheint ein typisches Leiden der westlichen Welt zu sein und hat ihre Wurzeln in den von der griechischen Philosophie beeinflussten Denkschemata. In der griechischen Philosophie war die Trennung zwischen physischen und geistlichen» Welten« von grundlegender Bedeutung“ (Pawson 1991:51)

Bei den alten Griechen hatte dies weitreichende Folgen: Auf der einen Seite Genußsucht auf der anderen Enthaltensamkeit. „Große Debatten entbrannten darüber, was denn »realer« sei, die physische Welt (Aristoteles) oder die geistige Welt (Platon).“ (Pawson 1991:51)

Im Westen finden wir nun eine Mischung: Das „säkulare“ – weltliche - Denken folgt Aristoteles. Dies zeigt sich im Körperkult, in der **Wichtigkeit von Kleidung**, in der Betonung von dem Äusseren. **Plakate in Effi** werben derzeit für ein besseres Aussehen.

Das **christliche Denken** orientiert sich meist an Plato. Hier lautet das Motto: Nur das **Herz, dass Innenleben ist wichtig!** So ist dann die Taufe nur noch ein **äusserlich sichtbares Zeichen** einer inwendigen Veränderung. Die Taufe ist nur noch ein Symbol.

Ob diese Sicht mit **der Bibel übereinstimmt**, wird nicht in Frage gestellt. Man ist kulturell geprägt und legt auch so die Bibel aus.

Die Frage ist: **Trennt die Bibel Geistliches und Körperliches?**

Jesus befiehlt die **Taufe!** (Matthäus 28,19).

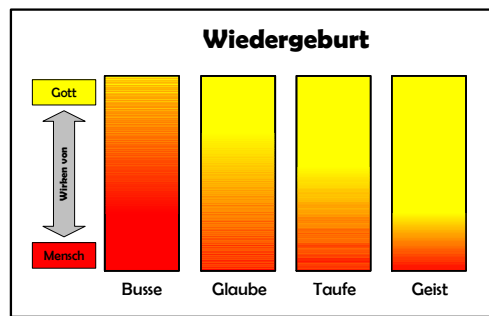
Paulus spricht von der Taufe als **Herzensbeschneidung** (Kolosser 2,11-12).

Sexuelle Beziehungen haben eine **geistliche Bedeutung**.

„**Hebräisches Denken** machte nie den Fehler, das Geistliche und das Physische voneinander zu trennen, da Gott, der Geist ist, die **materielle Welt erschuf, die** bejaht und genossen werden sollte“ (Pawson 1991:52)

So hat Jesus Christus die **Taufe als Start in das geistliche Leben** verordnet. Das Abendmahl ist **das wunderbare Zeichen der Gemeinschaft** mit Jesus und untereinander.

Heute wollen wir uns näher mit Taufe beschäftigen ...



Das menschliche Wirken (rot) nimmt immer mehr ab. Gottes Wirken (gelb) kommt zum Tragen. Beim der Taufe ist im Neuen Testament viel mehr geschehen, als wir oft wahrhaben wollen.

Text: Markus 16,15-16

Lass dich im Wasser taufen!

Das rechte Verständnis: Was uns die Bibel lehrt.

Die korrekte Anwendung: Wie soll die Taufe geschehen?

Die Selbstprüfung: Hast du die Taufe empfangen?

Was die Taufe nicht kann.

Lass dich im Wasser taufen!

I. Das rechte Verständnis: Was uns die Bibel lehrt.

Jesus Christus erteilt **einen klaren Auftrag zu taufen**. Wenn wir die Bibel lesen, **begegnen wir immer wieder der Taufe**. Der Text aus Markus 16 ist sehr deutlich. In Vers 15 geht es um den **Auftrag der Verkündigung** des Evangeliums:

Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung.

In Vers 16 wird beschrieben, wie Menschen zum Glauben an Jesus Christus kommen und was **geschieht, wenn man nicht an Jesus Christus glaubt** – Vers 16:

Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden; wer aber nicht gläubig geworden ist, wird verdammt werden.

Dieser Vers spricht deutlich von der Wichtigkeit des Glaubens. Es ist ganz klar, dass nach diesem Vers Glaube und Taufe zusammengehören. Wer glaubt, der lässt sich taufen.

Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden;

Warum **nun der zweite Versteil**? Was hat der zu bedeuten?

wer aber nicht gläubig geworden ist, wird verdammt werden.

Ohne Glauben gibt es keine Errettung. Ohne Glaube gehst du ewig verloren.

Was hat diese Vers nun sagen:

Ohne Glauben ist alles nutzlos. Wer nicht an Jesus glaubt, der geht verloren.

Was aber nicht **gesagt wird, ist die oft gehörte Erklärung**, dass man sich nicht taufen soll. Dies steht nicht im Vers. Vers 16 ist eine klare Aufforderung zum Glauben und zur Taufe. Die Rettung geschieht jedoch, weil man an Jesus Christus glaubt.

Was war zur Zeit der Apostel schwieriger: An Jesus Christus zu glauben oder sich taufen zu lassen?

Johannes hatte mit der Taufe zur Busse getauft. Sogar die Pharisäer wollten sich taufen lassen. Zurzeit von Jesus existiert eine Taufbewegung.

Das Schwierige ist **für die damaligen Zeitgenossen nicht** die Taufe, sondern der Glaube an Jesus Christus. Somit geht es beim Vers aus Markus 16 gar nicht darum, dass uns Jesus Christus sagen will, dass wir ohne Taufe errettet werden.

Jesus betont vielmehr, dass es ohne den Glauben nicht geht. Für ihn ist völlig klar, dass jemand der glaubt sich auch taufen lässt. Aber glaubt, er kann sich nur taufen lassen – was damals ja geschah – wird ohne Glauben nicht errettet,

So ist die Taufe ein **wichtiges Zeichen der jungen Gemeinde**. Es ist unbestreitbar: Jeder lässt sich taufen, wenn er an Jesus Christus glaubt. Dies entdecken wir auch in den **detaillierten Beschreibungen** der Apostelgeschichte über die Wiedergeburt / Bekehrung - Apostelgeschichte 8,36:

Als sie aber auf dem Weg fortzogen, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer spricht: Siehe, da ist Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden?

Die Taufe gehört zur Wiedergeburt. Die Taufe gehört zum Christwerden.

Was ist die **Bedeutung der Taufe?**

Dies ist ein Bild für die **Reinigung** des Menschen. Was gewesen ist, gilt nicht mehr, wird abgewaschen, schwimmt davon.

Ein neuer, **gestärkter, erquickter** Mensch taucht aus Gottes Gabe des frischen Wassers auf.

Das alte, schuldvolle Leben ist gestorben, kann uns nicht mehr bestimmen. Ein neues, unvergängliches Leben, ein Geschenk von Gott, beginnt.

Dazu kommt noch, dass die Taufe in der Bibel **nicht nur** eine **symbolische Handlung** ist. Paulus spricht von seiner Bekehrung. Da bezeugt er in Apostelgeschichte 22,16:

Und nun, was zögerst du? Steh auf, laß dich taufen und deine Sünden abwaschen, indem du seinen Namen anrufst.

Taufe ist eine starke ganzheitliche Erfahrung des Glaubens. Anstatt eine Entscheidungskarte auszufüllen steigt man in das Wasser. Erlebt am ganzen Körper, was es heisst ein neues Leben zu bekommen.

Die Taufe ist das **Zeichen der Busse und der Unterordnung**. Das Wasser selbst kann nichts bewirken. Wenn du aus dem Taufwasser steigst, dann sagt Gott: Deine Sünden sind abgewaschen. Du bist ein neuer Mensch. Eine neue Kreatur. Ein neues Geschöpf.

Diese **ganzheitliche Erfahrung erlebst** du bei deiner Taufe.

Zu Christwerden gehört die Taufe. Eine Taufe **lange vor** oder **lange nach** Busse und Glauben entspricht nicht der Bibel.

„Wann wurden die Menschen zur Zeit der Apostel getauft? Die einfache Antwort lautet:

Sobald sie andere davon überzeugen konnten, dass sie wirklich Busse getan hatten und zum Glauben gekommen waren“ (Pawson 1991:59).

Was lehrt uns die Bibel? Die Taufe gehört zur Wiedergeburt. Die Taufe gehört zur neutestamentlichen Evangelisation.

Es ist auffallend wie die Bibel uns dies beschreibt – Apostelgeschichte 2,41a:

Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen.

Lass dich im Wasser taufen!

II. Die korrekte Anwendung: Wie soll die Taufe geschehen?

Wie wurden sie getauft? Schon das **biblische Wort für** Taufe schenkt uns klare Hinweise:

Die Grundform 'bapto' (bapto) bedeutet ein-, untertauchen. Das Intensivum 'baptizo' (Baptizo) hat die **Bedeutungen von eintauchen**, versinken, Schiffbruch erleiden, umkommen, ertrinken.

Aus diesem Grund werden in der griechisch-orthodoxen Kirche Säuglinge durch dreimaliges Untertauchen getauft. Sie wissen, dass „taufen“ „untertauchen“ bedeutet.

„Von einer **Taufe durch Besprengung** zu reden, ergäbe für einen Griechen soviel Sinn wie ein viereckiger Kreis oder gebratener Schnee!“ (Pawson 1991:56). Bei einer Taufe wird etwas „getaucht“, dies ist zur Zeit des Neuen Testaments jedem klar.

Die Taufe ist ein **freiwilliger Schritt**. Bei der persönlichen Errettung gibt es weder stellvertretende Busse noch stellvertretenden Glauben.

Jeder **einzelne muß seine eigene Antwort** auf das Evangelium geben, selber den Wunsch nach der Taufe aussprechen.

Das erklärt auch den **ungewöhnlichen Gebrauch** grammatikalische Gebrauch des Wortes „taufen“. Es steht im Medium. Wir kennen nur passiv und aktiv.

Die Aktivform würde „Taufe dich selbst“ bedeuten. Die Passivform könnte man mit „Sei getauft“ übersetzt werden. Das Medium bedeutet: „Laß dich taufen“ (d. h. von jemand anders).

„Das Taufen wird von einem anderen vorgenommen; die Entscheidung, sich taufen zu lassen, muss der einzelne *selber* treffen. Sowohl der Wille wie das Gewissen des Betreffenden sind involviert“ (Pawson 1991:60).

Wie soll die Taufe geschehen? So soll an Menschen geschehen, die Busse getan haben und an Jesus Christus glauben. Die Taufe wird durch Untertauchen im Wasser vollzogen.

Lass dich im Wasser taufen!

III. Die Selbstprüfung: Hast du die Taufe empfangen?

Diese Frage ist **einfach zu beantworten**: Ja oder Nein. Was nun, wenn du nicht getauft bist? Du hast wohl Busse getan und glaubst an Jesus Christus, aber die Taufe fehlt.

Es ist doch klar: Oft hindert der **kulturelle Hintergrund** „Ich bin als Säugling getauft“ vor der Glaubenstaufe.

Wer du dich **in diesem Dilemma** befindest, dann nimm dir Zeit. Mach dir Gedanken finde eine überzeugende, biblische Antwort auf die Frage:

Bin ich in den Augen **von Jesus Christus getauft?**

Würden die Jesus, würden die **Apostel die Säuglingstaufe** akzeptieren?

Wo erhältst du die Antwort auf diese Fragen? Die Antwort wird aus der Bibel, sowie durch den Heiligen Geist kommen.

Wenn du an **Jesus Christus glaubst, aber** nicht getauft bist, dann rate ich dir folgendes:

Studiere **alle neutestamentlichen Stellen studieren**, die sich auf dieses Thema beziehen. Es sind etwas über **dreissig Stellen im** Neuen Testament. Frage dich während dieser Zeit:

Betrifft dies mich? Kann ich das für mich in Anspruch nehmen?

Diskutiere **mit Christen**, die verschiedene Auffassungen vertreten. Es gibt das **wunderbare Prinzip**: „Wenn uns jemand etwas eingeredet hat, kann uns das ein anderer ausreden. Aber wenn Gott uns etwas „einredet“, dann kann uns alles andere, was Menschen sagen mögen, nur noch gewisser machen in dem, was Gott zu uns gesagt hat!“ (Pawson 1991:288).

Suche die **Stille vor Gott**. Bete und bitte ihn, dich innerlich zu bestätigen.

Zeit ist auch ein wichtiger Prüfstein: **Menschliche Impulse verblassen**, aber Gottes Führung vertieft sich im Herzen.

Schliesslich geht es auch deine Beziehung zu Jesus Christus. Er spricht – Johannes 14,15:

Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten.

Irgendwann kommt man zu dem Punkt, da heisst es nur noch: Jesus gehorchen oder nicht!

Lass dich im Wasser taufen!

IV. Was die Taufe nicht kann

„Die Taufe **bezeichnet das Ende des alten** Lebens und den Beginn eines **neuen Lebens**, den Tod eines Sünders und die Geburt eines Heiligen, das Begräbnis des alten Menschen und die Auferstehung des neuen Menschen. Sie ist das »Bad der Wiedergeburt«, das nicht einfach einen neuen Anfang an sich bewirkt, sondern den Anfang eines neuen Lebens!“ (Pawson 1991:62).

So davon zu reden, kann zu **hochgeschraubten Hoffnungen verleiten**. Viele hoffen, dass ihre Taufe nicht nur ein neues Leben schenkt, sondern dass sie auch rein bleiben.

Vielleicht hast du gehofft, daß dadurch nicht nur deine Vergangenheit, sondern auch deine Zukunft bereinigt wird. Die Taufe als **doppelt wirkendes Heilmittel** gegen die Herrschaft wie auch gegen die Befleckung von der Sünde?

„Viele haben gehofft, ihre Taufe würde sie nicht nur befähigen, das neue Leben zu beginnen, sondern auch rein zu bleiben“ (Pawson 1991:62).

Die erste Sünde, nach der Taufe, kann eine schrecklich **traumatische Erfahrung** sein! Da kommen Fragen auf:

Habe ich **meine Taufe verscherzt?**

Bin ich wirklich errettet?

Brauche ich eine **andere Taufe?**

Bin ich wirklich **dafür bereit** gewesen?

Es ist eine Tatsache, daß die Taufe gar nicht all diese Dinge für uns tun soll. Die Taufe als Zeichen von Busse und Glauben, macht deutlich: Deine **Vergangenheit ist verarbeitet**, aber nicht deine Zukunft.

Nun geht es um die Nachfolge, das Leben mit Jesus.

Lass dich im Wasser taufen!

- I. Das rechte Verständnis: Was uns die Bibel lehrt.**
- II. Die korrekte Anwendung: Wie soll die Taufe geschehen?**
- III. Die Selbstprüfung: Hast du die Taufe empfangen?**
- IV. Was die Taufe nicht kann**

Was geschieht, wenn ich mich nicht taufen lasse?

Darauf gibt die Bibel keine Antwort. Aber Jesus sagt: Lass dich taufen!

Amen

Quellen

Masters, Peter, 2002: KraftWort. 1. Auflage. Berneck: Schwengeler.

Pawson, David, 1991: Wiedergeburt. 1. Auflage. Mainz-Kastel: Projektion J.

Pink, Arthur, 2003: Was ist rettender Glaube? 2. Auflage. Oerlinghausen: Bethanien.